

PRESSEMITTEILUNG

Hamburg, 10.02.2017

CDU setzt sich für Radschnellwege zwischen Ohlsdorf und Ochsenzoll ein

Um das Fahrradfahren in einer Großstadt möglichst attraktiv zu machen, braucht es gut ausgebaute Radwege, die ein schnelles Fortkommen ermöglichen. Sogenannte Radschnellwege, die extra breit sind und getrennt von anderen Verkehrsmitteln geführt werden, werden nun verstärkt vom Bund gefördert. Dies ermöglicht neue Finanzierungsmöglichkeiten für den Ausbau des Hamburger Streckennetzes. Die CDU sieht die stillgelegte Bahnstrecke zwischen Ohlsdorf und Ochsenzoll als besonders geeignet für eine derartige „Fahrradautobahn“ an.

Während in Norderstedt bereits eine Machbarkeitsstudie für einen Radschnellweg von Bad Bramstedt bis Hamburg im Gange ist, zeigt sich die Hansestadt bisher wenig entschlossen. Angesichts der „Erreichbarkeitsanalyse“ der TU Harburg, die am kommenden Mittwoch vorgestellt wird, müssen nun konkrete Schritte folgen. Schließlich wäre es schade, wenn die Pendler aus Norderstedt in Ochsenzoll ankommen und von Ampeln und Kreuzungen ausgebremst würden.

Nizar Müller, CDU-Bezirksabgeordneter aus Langenhorn, würde den Bau einer solchen Strecke begrüßen und findet: „Fakt ist, dass der Radverkehr auch in Zukunft gefördert werden muss. Immer mehr Menschen aus Hamburgs Norden wollen mit dem Rad schnell und sicher ans Ziel gelangen. Allerdings soll dieses durch attraktive Rahmenbedingungen und nicht durch einseitige Politik und staatlichen Zwang zulasten anderer Verkehrsteilnehmer stattfinden. Wenn wir also etwas gegen Stau und schlechte Luft unternehmen wollen, müssen wir jetzt handeln. Die Trasse der ehemaligen Güterbahn Ohlsdorf - Ochsenzoll bietet sich hierfür geradezu an. Zudem ist es eine sehr gute und sinnvolle Alternative zur abschreckenden Langenhorner Chaussee und sanierungsbedürftigen Tangstedter Landstraße!“



Nizar Müller, CDU



Der mögliche Streckenverlauf

Für Rückfragen:

Fraktionsbüro:
Telefon: 040 - 465371